Halle und Umgegend.

Halle, den 31 Dezember 1917.

Amtlicher Teil.

Die Neuerungen bei unseren Straßenbahnen.

Geltungsbeginn am 2. Januar.

Die bereits seit geraumer Zeit vorbereiteten, aber immer wieder durch die Kriegsverhältnisse verzögerten **Neuerungen im städtischen Straßenbahnbetriebe treten nunmehr vom 2. Januar 1918** an in Wirksamkeit, auch **jetzt noch zunzeit** zunächst in **provisorischer** Form. Die Neuerungen **bestehen** in folgendem:

I. **Aenderung der Linienführung.**

Die Stadtbahnlinie 1 wird künftig zwar im ersten Teil ihrer Strecke, wie bisher, vom Steinweg über den Markt nach Walhalla, von da ab aber **nicht** mehr nach der **Artilleriekaserne**, sondern **nördlich** abzweigend **nach dem Bahnhof Trotha** führen. Diese Linienänderung, die eine auch im Kriege durchführbare direkte Verbindung vom Süden nach dem Norden schafft, zieht eine andere Linienführung der Stadtbahnlinien 4 und 5 nach sich. **Die Linie 4** wird künftig im ersten Teil ihrer Strecke, wie bisher, vom Hettstedter Bahnhof über den Markt nach Walhalla **fahren**, von da ab aber **nicht** mehr nach dem **Zoologischen Garten**, sondern **südlich** abzweigend nach der **Artilleriekaserne**; die **Linie 5** endlich, welche bisher vom Hauptbahnhof nach dem Trothaer Bahnhof fuhr, wird hinfort **nur bis zum Zoologischen Garten** fahren.

Die Straßenbahnlinien A, B und C erhalten künftig im Anschluß an die Stadtbahnlinien 1, 2, 4, 5 und 6 die Bezeichnungen 7, 8 und 9.

II. **Einziehung und Zusammenlegung von Haltestellen.**

Zur schnelleren Abwicklung des Verkehrs ist die Einziehung bezw. Zusammenlegung einer Reihe von Haltestellen der Stadtbahn erforderlich geworden; eine Mitteilung der eingezogenen Haltestellen folgt in den nächsten Tagen.

III. **Umsteigeverkehr zwischen den beiden Straßenbahnlinien.**

Wie bereits bekannt, ist die an sich erstrebenswerte **unbeschränkte** Umsteigeberechtigung von einer Bahn in die andere unter den gegenwärtigen Verhältnissen nicht durchführbar. Zugelassen sind lediglich **folgende** Umsteigemöglichkeiten (selbstverständlich **auch in umgekehrter** Richtung) mit den nachstehenden Fahrpreisen:

A. Umsteigestelle Riebeckplatz, Linien 2, 4, 5, 6, 7, 8 und 9.

Markt—Artilleriekaserne von 7 und 9 in 4, 10 Pf.
Markt—Schlachthof von 7 und 9 in 2, 10 Pf.
Leipziger Turm—Zoologischer Garten von 7, 8 und 9 in 5 (bis Walhalla auch 4), 10 Pf.
Cröllwitz—Artilleriekaserne von 8 in 4, 15 Pf.
Cröllwitz—Thüringer Straße von 8 in 4, 10 Pf.
Volkspark—Artilleriekaserne von 8 in 4, 10 Pf.
Hauptbahnhof—Artilleriekaserne von 5, 6, 7 und 8 in 4, 10 Pf.
Cröllwitz—Schlachthof von 8 in 2, 15 Pf.
Cröllwitz—Freiimfelder Straße von 8 in 2, 10 Pf.
Volkspark—Schlachthof von 8 in 2, 10 Pf.
Cröllwitz—Böllberger [illegible]
[illegible] von 8 in 6, 15 Pf.
Cröllwitz—Lindenstraße (Hofjäger) von 8 in 6, 10 Pf.
Volkspark—Böllberger Weg von 8 in 6, 10 Pf.
Saalschloßbrauerei—Freiimfelder Straße von 7 in 2, 10 Pf.
Stadtgrenze—Zoologischer Garten von 9 in 5, 10 Pf.
Stadtgrenze—Artilleriekaserne von 9 in 4, 10 Pf.
Stadtgrenze—Böllberger Weg von 9 in 6, 10 Pf.
Stadtgrenze—Hettstedter Bahnhof von 9 in 2, 10 Pf.

B. Umsteigestelle Marktplatz, Linien 1, 4, 7 und 9.

Alte Promenade—Hettstedter Bahnhof von 7 in 4, 10 Pf.
Stadtgrenze—Bahnhof Trotha von 9 in 1, 15 Pf.
Stadtgrenze—Infanteriekaserne von 9 in 1, 10 Pf.

C. Umsteigestelle Hauptpost, Linien 1, 4 und 8.

Cröllwitz—Rannischer Platz von 8 in 1, 10 Pf.
Cröllwitz—Hettstedter Bahnhof von 8 in 4, 10 Pf.
Cröllwitz—Lessingstraße von 8 in 1, 10 Pf.
Cröllwitz—Wasserturm von 8 in 4, 10 Pf.
Leipziger Turm—Trothaer Bahnhof von 8 in 1, 15 Pf.
Leipziger Turm—Zoologischer Garten von 8 in 1 (bis Walhalla auch 4), 10 Pf.

D. Umsteigestelle Ecke Reil- und Ludwig-Wucherer-Straße.

Saalschloß-Brauerei—Magdeburger Straße (Wasserturm) von 7 in 5 und 1, 10 Pf.
Alte Promenade—Bahnhof Trotha von 7 in 1 (bis Zoologischer Garten auch 5), 10 Pf.

Die bereits innerhalb des Stadtbahn- und des Straßenbahnnetzes bestehenden Umsteigeberechtigungen bleiben bestehen. Grundsätzlich darf jedoch **nur einmal umgesteigen** werden. Bei der Stadtbahn treten infolge der oben angeführten Linienänderung folgende Aenderungen der bisherigen Umsteigemöglichkeiten mit den angegebenen Tarifen hinzu:

A. Umsteigestelle Walhalla.

Bahnhof Trotha—Hauptbahnhof von 1 in 5 (bisher direkt), 15 Pf.
Kaffeegarten—Hauptbahnhof von 1 in 5, 10 Pf.
Bahnhof Trotha—Wasserturm von 1 in 5, 10 Pf.
Bahnhof Trotha—Hettstedter Bahnhof, nicht mehr von 5 in 4, sondern von 1 in 4, 15 Pf.
Zoologischer Garten—Hettstedter Bahnhof von 1 und 5 in 4 (bisher direkt), 10 Pf.
Bahnhof Trotha—Artilleriekaserne, nicht mehr von 5 in 1, sondern von 1 in 4 (Teilstrecken entsprechend den bisherigen), 15 Pf.

B. Umsteigestelle Franckeplatz.

Bahnhof Trotha—Schlachthof von 1 in 2, 15 Pf.
Infanteriekaserne—Schlachthof von 1 in 2, 10 Pf.

C. Umsteigestelle Rannischer Platz.

Bahnhof Trotha—Böllberger Weg von 1 in 6, 15 Pf.
Infanteriekaserne—Böllberger Weg von 1 in 6, 10 Pf.
Bahnhof Trotha—Hofjäger von 1 in 6, 15 Pf.
Infanteriekaserne—Hofjäger von 1 in 6, 10 Pf.

Dagegen ist ein **Umsteigen am Walhalla** für Fahrten vom Bahnhof Trotha nach dem Stadtinnern (**Markt, Rannischer Platz**) nicht mehr nötig, weil dahin künftig **direkte Verbindung besteht.**

Da nur **einmaliges Umsteigen** zugelassen ist, führt künftig die Verbindung zwischen Hettstedter Bahnhof—Böllberger Weg über den Riebeckplatz als Umsteigestelle.

IV. **Fahrpreise.**

Der 20-Pf.-Tarif der Stadtbahn ist aus praktischen Gründen fallen gelassen worden. Im allgemeinen werden etwa bis 5000 Meter für 10 Pf. gefahren; weitere Strecken dagegen kosten 15 Pfg. Die Strecke Schlachthof—Zoologischer Garten (**Reilstraße**), die bisher 15 Pf. kostete, wird künftig für 10 Pf. gefahren.

V. **Zur Vereinheitlichung der Vergünstigungstarife beider Straßenbahnen treten folgende Aenderungen ein:**

1. Für beide Bahnen werden **einheitliche Gutscheinhefte** nach dem Muster der Stadtbahn eingeführt, und zwar solche mit 48 Abschnitten zu 2,05 Mk. (gelb) und mit 120 Abschnitten zu 5,10 Mk. (grün) **für Erwachsene**, und solche mit 60 Abschnitten zu 2,05 Mk. (braun) **für Kinder bis zu 10 Jahren.** Die einzelnen Abschnitte haben in allen Fällen einen Wert von 5 Pf. Die bisherigen gelben Abrißhefte der **Straßenbahn** für Erwachsene und **die roten Abrißhefte für Kinder** sowie die **Kinderfahrmarken** der Stadtbahn fallen künftig fort. (Vergl. jedoch das Provisorium unter VII, 1.) Die bereits **im Umlauf** befindlichen **gelben** Abrißhefte der **Straßenbahn** können **auf dieser Bahn bis zum 31. Januar 1918** aufgebraucht werden. Jedoch ist für diese Abrisse **kein 15-Pf.-Fahrschein** erhältlich.

2. An Stelle der Abrißhefte für Dienstfahrten der städtischen Beamten werden **blaue Beamten-Fahrkarten** mit 12 und 24 Feldern zum Abstreichen, und zwar zum Preise der Gutscheinhefte ausgegeben. Dafür sind die Beamten-Fahrscheinhefte (bei der Stadtbahn mit 40 Abrissen zu 2,05 Mk., bei der Straßenbahn mit 10 Abrissen zu 50 Pf.) weggefallen.

3. Die **Arbeiterkarten** der **Stadtbahn** bleiben bestehen, ebenso die **Abrißhefte** der **Straßenbahn** für Frühfahrten; letztere sind jetzt nach dem Muster der neuen Kindergutscheinhefte eingerichtet, damit 10- und 15-Pf.-Fahrscheine gelöst werden können. Die neuen roten Abrißhefte für Frühfahrten mit 40 Abrissen kosten 1,05 Mk. Außerdem wird jeder Abriß wie 5 Pf. Bargeld in Zahlung genommen. [illegible] solcher Abrißheften für Frühfahrten auf der **Straßenbahn** gelösten Fahrscheine berechtigen zwar zum **Umsteigen** nach der **Stadtbahn**; ebenso die **Arbeiterkarten** der **Stadtbahn** zum **Umsteigen** nach der **Straßenbahn**, soweit die Umsteigemöglichkeiten zugelassen sind (siehe oben!). **Dagegen** ist der **Fahrtantritt** auf der **Straßenbahn** mit einer **Arbeiterkarte** der **Stadtbahn nicht** zulässig, **ebenso nicht** die Lösung eines Fahrscheines auf der **Stadtbahn** mit Abrissen aus den **Frühfahrtheften** der Straßenbahn. (Vergl. übrigens das Provisorium zu VII, 2.)

4. Die Ausgaben besonderer **Fahrmarken für die Post- und Gerichtsbeamten** fällt künftig fort; den Behörden wird die Inanspruchnahme der gewöhnlichen Vergünstigungen empfohlen.

Die Vergünstigungen haben nur **innerhalb des Stadtgebiets** Geltung.

Sämtliche Hefte werden **nicht mehr** — wie bisher bei der Straßenbahn — durch das **Schaffnerpersonal, sondern durch besondere Verkaufsstellen** verkauft werden. Der **Verkauf beginnt** bereits am **Montag, den 31. d. Mts.** Das **Schaffnerpersonal** der Stre[illegible] gibt Gutscheinhefte vom **Dienstag, den 1. Januar,** [illegible] der Gutscheinhefte ha[illegible] über nimmt:

Zigarrengeschäft Max Thümmel, Ecke Riebeckplatz-Delitzscher Straße,
Zigarrengeschäft Paul Grimm, Ecke Reil- und Bernburger Straße,
Zigarrengeschäft Arthur Kopsch, Rannischer Platz,
Zigarrengeschäft C. F. G. Kitzing, Schmeerstraße (Ecke Marktplatz),
Filiale der „Hallischen Allgemeinen Zeitung", Gr. Ulrichstraße (Ecke Schulstraße),
Zigarrengeschäft Köhler & Pötzsch, Geiststraße (Ecke Hermannstraße) und Ludwig-Wucherer-Straße (Ecke Bismarckstraße),
Kolonialwarengeschäft A. Reichardt jun., Burgstr. 69,
Friseur Martin Schesny, Merseburger Straße 53 (Loest's Hof).

Für die **Arbeiterkarten** der **Stadtbahn** bleibt die **bisherige Form** der Ausgabe — durch die Kasse Berliner Straße 1 — bestehen.

VI. **Fahrscheine.**

Durch die Einführung des Umsteigeverkehrs zwischen den beiden Straßenbahnen ist auch die Einführung **einheitlicher Fahrscheine** notwendig geworden, von denen jetzt eine Teilsendung eingegangen ist. Es werden künftig auf beiden Bahnen nur noch drei Sorten Personenfahrscheine im Gebrauch sein, und zwar: 10 Pf.-Fahrscheine für direkte Fahrt, 10 Pf.-Umsteigefahrscheine für die zugelassenen Umsteigemöglichkeiten und 15 Pf.-Fahrscheine für direkte Fahrt und für diejenigen 15 Pf.-Strecken, die durch Umsteigen zu erreichen sind. Die alten Bestände der Straßenbahn an Fahrscheinen werden nebenbei mit aufgebraucht und bei Fahrten ausgegeben, deren Anfangs- und Endpunkt im Netz der roten Straßenbahn liegt. Gegen Abrisse aus den Abriß- und Gutscheinheften werden künftig besondere Fahrscheine nicht mehr verabfolgt, sondern, wie bei Bargeldzahlung, ein gewöhnlicher 10 oder 15 Pf.-Fahrschein. Das Lochen der Fahrscheine, welches bisher bei der roten Straßenbahn üblich war, fällt fort; dafür wird — wie dies bereits bei der Stadtbahn geschieht — die Fahrt mit Farbstift angestrichen.

VII. **Einführung vorläufiger Maßnahmen (Provisorien) für die Uebergangszeit.**

Die unter V erwähnten Aenderungen der Vergünstigungen können, da die neuen Gutscheinhefte noch nicht eingetroffen sind, am 2. Januar noch nicht in ihrer endgültigen Form eingeführt werden. Bis zum Eingange der neuen Hefte werden vielmehr **folgende vorläufigen Maßnahmen** getroffen:

1. An **Gutscheinheften** für **Erwachsene** sind **vorläufig, und** zwar zur Benutzung auf beiden Bahnen, nur die schon zur Zeit bei der Stadtbahn gültigen **grünen Gutscheinhefte** mit 120 Abschnitten zu 5,10 M. zu haben. Die **zweite** Sorte der Gutscheinhefte für Erwachsene mit 48 Abschnitten zu 2,05 M. ist noch nicht eingetroffen.

2. Bis die **Kindergutscheinhefte** mit 60 Abschnitten zu 2,05 M. eingetroffen sind, werden die **Kindermarken auf der Stadtbahn** und die **roten Abrißhefte für Kinder auf der Straßenbahn beibehalten.** Letztere, mit denen auch Erwachsene bisher **Frühfahrten auf der roten Straßenbahn** unternehmen konnten, sollen auch für diese in Gültigkeit bleiben, bis die neu bestellten roten Abrißhefte für Frühfahrten eingegangen sind. Damit 10 und 15-Pf.-Fahrten bezahlt werden können, werden die alten Hefte in der Mitte senkrecht geteilt (perforiert). Jede Hälfte wird mit 5 Pf. in Zahlung genommen.

Ueber die Außerkraftsetzung dieser vorläufigen Maßnahmen wird eine weitere Bekanntmachung ergehen, sobald eine größere Teilsendung der neuen Hefte eingegangen sein **wird.**

VIII. Für die **Beförderung von Gepäckstücken** wird künftig **auf sämtlichen Linien** eine **Gebühr** unter Zugrundelegung des Gepäcktarifs der Linie C (künftig 9) erhoben werden. Handgepäck, welches besonderen Platz nicht erfordert und nicht schwerer als 10 Kilogramm ist, wird frei befördert. **Für andere Gepäckstücke** werden, soweit sie sich nach ihrem Umfang überhaupt zur Beförderung auf dem hierzu bestimmten Wagenteil eigen, folgende Sätze erhoben: Bei einem Gewicht bis 20 Kilogramm und einer nach keiner Richtung mehr als 0,50 Meter betragenden Ausdehnung 10 Pf., für schwere und größere Gepäckstücke 15 Pf.

IX. Zur Bekämpfung der mehr und mehr um sich greifenden **Fahrgeldhinterziehung** wird künftig **der zehnfache Fahrpreis** für jede festgestellte Hinterziehung als Strafe eingezogen werden. Das **Straffahrgeld** wird **vorbehaltlich der gerichtlichen Strafverfolgung** von den mit Bahnpolizeibefugnissen ausgestatteten Verkehrsaufsehern — Oberführern, Kontrolleuren — gegen Aushändigung von 10 entwerteten Fahrscheinen, die dem Bestande des Schaffners entnommen werden, an Ort und Stelle erhoben.

X. **Die vor einigen Tagen eingeführten Betriebseinschränkungen auf den städtischen Straßenbahnen bleiben von diesen Neuerungen unberührt.** Das Publikum wird bei dieser Gelegenheit ersucht, **Ueberfüllungen** von Straßenbahnwagen möglichst zu **vermeiden.** Die zur Erzielung von Kohlenersparnissen (Stromverbrauch) wahrscheinlich bei vorübergehend eingeführten Maßnahmen [illegible] Bei notwendigkeiten hinzu[illegible] neuer Höchstbeförderungszahlen, die den gegenwärtigen Verhältnissen angepaßt sind, beantragt; die Genehmigung steht jedoch noch aus.

Freibank-Verkauf.

Zum Freibank-Verkauf am 2. n M. werden die Inhaber folgender Nummern zugelassen:

Um 8 Uhr Nr. 6401—6500	Um 10 Uhr Nr. 6601—6700
„ 9 „ Nr. 6501—6600	

Bekanntmachung

Die Inhaber von **Bäckereien und Konditoreien, sowie die Süßigkeitsgewerbetreibenden werden hierdurch aufgefordert, die für den Monat Januar 1918 gültigen Zuckermarken,** und zwar die Geschäftsinhaber mit den Anfangsbuchstaben A—L am Mittwoch, den 2. Januar, und diejenigen mit den Anfangsbuchstaben S—Z am Donnerstag, den 3., und diejenigen mit den Anfangsbuchstaben S—Z am Freitag, den 4. Januar 1918, vormittags von 8 bis 12½ Uhr im Stadternährungsamt, Marktplatz 22, 2. Obergeschoß, Zimmer 9, in Empfang zu nehmen. **Ein Ausweis ist mitzubringen.**

Bekanntmachung

Diejenigen Inhaber von Kleinhandelsgeschäften, welche Kundenlisten eingereicht haben, werden aufgefordert, **Mittwoch, den 2., und Donnerstag, den 3. Januar 1918,** bei den von ihnen gewählten Großfirmen das in nächster Woche zum Verkauf gelangende **Suppenmehl** abzuholen. Bekanntmachung über Regelung des Verkaufs erfolgt später.

Bekanntmachung.

Die Reichsstelle für Speisefette hat **auf** Grund des § 6 Ziffer 1 der Verordnung über Speisefette vom 26. Juli 1916 R.G.B. S. 755 die Höchstmenge von Fett, welche auf die Fettselbstversorger entfällt, vom 1. Januar 1918 an bis auf weiteres mit höchstens 100 Gramm auf den Kopf festgesetzt.

Bekanntmachung.

Nachstehend aufgeführte Personen haben uns den Verlust ihrer Kohlenbezugsscheine gemeldet:

Rudolf Gräbner, Büschdorfer Straße 6,	65	Ztr. Briketts,
Helene Burchardt, Böllberger Weg 18,	10	„ „
Schneidermeister Degel, Kl. Ulrichstr. 18a,	100	„ „
Hulda Lex, Henriettenstr. 5,	40	„ „
Marie Kreutzmann, III. Bereinsstr. 6,	30	„ „
Luise Gräbe, Mansfelder Straße 46,	10	„ „
Wilhelm Weber, Glauchaer Straße 29,	10	„ „
Paul Gröbel, Unterplan 5,	10	„ „
Auguste Osterloh, Streiberstr. 17,	45	„ „
Else Becker, Reilstr. 11,	10	„ „
Karl Gese, Kl. Gosenstr. 3,	10	„ „
Karl Lowitsch, Flotiwellstr. 20,	60	„ „
Friedrich Müller, Trothaer Straße 48,	10	„ „
Margarete Engel, Krondorfer Straße 12,	50	„ „

Sämtlichen Kohlenhändlern wird hiermit untersagt, auf die abhanden gekommenen Bezugsscheine Kohlen zu liefern. Den Verlierern werden neue Scheine mit einem besonderen Vermerk von uns ausgestellt werden.

Die Verlierer können die neuen Scheine gegen Vorzeigung des Lebensmittelscheines bei uns abholen.

Bekanntmachung.

Unter dem **Pferdebestande** des Fleischermeisters Nietzsch hier im Grundstück Leipziger Straße 77, ist die **Räude** ausgebrochen.

Lokaler Teil.

Eisernes Kreuz.

Der Unteroffizier Paul E. Sernau, Sohn der Frau Berta Sernau, wurde an der Westfront mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet.

Die Militärkrankenwärter Gefr. Paul Berghammer, Liebenauer Straße 178, und Hugo Bieler, Buchhalter der Firma Hermann Pfeiffer, beide zurzeit in einem Feldlazarett im Westen, haben das Eiserne Kreuz erhalten.

Der Vizefeldwebel Alfred Reubke, Sohn der verw. Frau Professor Reubke hier, ist mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet worden.

•

Das Kriegsverdienstkreuz wurde Herrn Friedrich Wagner, treuer Arbeiter der Firma Wilhelm Kathe hier, verliehen.

Die Bitte um Bücher für unsere Soldaten, die wir unlängst zweimal in der „Saale-Zeitung" veröffentlichten, hat, wie uns jetzt vom Bücherwart des Landsturm-Inf.-Bat. Dessau, deutsche Feldpost 402, geschrieben wird, einen großartigen **Erfolg gehabt. Viele hunderte von Büchern** sind

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19171231030/fragment/page=0001

öffnet. Die Leitung der Fortschrittlichen Volkspartei im Reichstag ist der Deutschen Vaterlandspartei leider mit Mißtrauen begegnet und hat eine unfreundliche Stellung gegen sie eingenommen. Wir möchten heute der Hoffnung Raum geben, daß diese Stellungnahme allmählich einer anderen Platz macht. Für diese Hoffnung haben wir zwei Grundlagen. Einmal die Tatsache, daß sich unter den vielen Hunderttausenden der Deutschen Vaterlandspartei angehörenden Mitgliedern sehr zahlreiche Angehörige der Fortschrittlichen Volkspartei befinden, die erkannt haben, daß sie in keiner Weise ihrer politischen Partei untreu werden, wenn sie auch der Fahne der Deutschen Vaterlandspartei folgen, und die zu den aufrichtigsten Förderern der Ziele der Deutschen Vaterlandspartei in führender Stellung zu zählen sind. Sodann aber die Ueberzeugung, daß die Entwicklung des Krieges mehr und mehr die Fortschrittliche Volkspartei mit uns auf dem Boden zusammenführen wird, auf dem wir stehen, auf dem Boden siegreicher Erkämpfung der deutschen Lebensnotwendigkeiten. .... Heute steht fest, daß wir Deutschen jetzt die geschaffenen Grundlagen unter den Füßen haben, wenn wir sagen: Dieser Krieg darf und wird nicht beendet werden, ohne daß den deutschen Lebensnotwendigkeiten Genüge geschaffen ist. Zu unserer Freude haben führende Männer der Fortschrittlichen Volkspartei, die nicht der Deutschen Vaterlandspartei angehören, bereits öffentlich einem Standpunkt in dieser Frage Ausdruck gegeben, der sachlich mit dem der Deutschen Vaterlandspartei im wesentlichen übereinstimmt.

Wenn allerdings von anderer Seite Stimmen laut werden, die die Frage äußerer militärischer Sicherung im Osten als nebensächlich gegenüber der Erlangung des Friedens bezeichnen, oder die den erhofften Friedensschluß im Osten benutzt wissen, um uns aus der Verfolgung eines allgemeinen Friedens, nach Sicherungen im Westen weder Entschädigungen noch Sicherungen bringt, so müssen wir im Interesse von Deutschland und im besonderen im Interesse der Vertretung auf das schärfste dagegen Verwahrung einlegen. Der Satz: „Friedenssicherung vor Grenzsicherung" ist sinnlos, denn nur die Grenzsicherung ist für uns eine Friedenssicherung und zur Grenzsicherung muß die Sicherung unserer wirtschaftlichen Behauptung und Erhebung treten.

Wir geben uns der Erwartung hin, daß auch die Fortschrittliche Volkspartei in klarer Erkenntnis der günstigen Lage, die wir Heer und Flotte verdanken, mit aller Kraft für eine Politik eintreten wird, die Folgerungen aus dieser Lage zieht und die Zukunft des deutschen Volkes sichert. Die Deutsche Vaterlandspartei wird hinter jede Regierung treten und jede Partei als Verbündete betrachten, die den Willen zeigt, dieses Ziel zu erreichen und sie wird andererseits alle ihre Kraft aufbieten, um entgegengesetzte Bestrebungen auf das schärfste zu bekämpfen."

Der Brief, der übrigens in gleicher Ausfertigung der Zentrumsfraktion des Reichstages zugegangen ist, trägt die Unterschrift des Ehrenvorsitzenden der Vaterlandspartei, des Herzogs Johann Albrecht zu Mecklenburg.

Das ist alles sehr schön, aber es geht über den Kernpunkt der Fragen hinweg. Wenn die Vaterlandspartei nichts anderes will, als Herzog Johann Albrecht sagt, dann war ihre Gründung vollkommen überflüssig, da auch die Mehrheitsparteien des Reichstags die Notwendigkeit der Garantien für Deutschlands wirtschaftliche und politische Sicherung betont und niemals die militärische Sicherung der Grenzen als nebensächlich bezeichnet haben. Dagegen hat die Vaterlandspartei von Anfang an und noch bis in die letzte Zeit durch ihre Redner als Ziel die Verhinderung einer freiheitlichen Entwicklung im Inneren bezeichnet. Die Agitation der Vaterlandspartei gegen die innerpolitische Entwicklung läßt sich nicht wegdiskutieren. Sie war in dem ersten Aufrufe der Vaterlandspartei enthalten, und wenn später taktische Gründe die Leitung der Vaterlandspartei veranlaßten, ihre Haltung zu ändern, so hat doch die Agitation gezeigt, daß diese Zonen noch immer in der neuen Partei herrschen. Das aber muß für die Haltung der Mehrheitsparteien zu diesem Parteigebilde bestimmend sein. Wer für eine fortschrittliche Entwicklung unseres Staatslebens eintritt, kann darum die Vaterlandspartei weder durch ein persönliches Eintreten noch durch Mittel unterstützen, deren Verwendung jetzt und nach der Auflösung der Partei, die ja nach Friedensschluß erfolgen soll, sich seiner Einflußnahme völlig entzieht.

Provinzial-Nachrichten.

Röblitz, 31. Dez. (Ein dreister Einbruchsdiebstahl) wurde in vergangener Woche nächtlicherweile in zwei Gehöften hier ausgeführt. Die Diebe drangen von den Gärten her in das Gehöft des Einwohners Mörtz, erbrachen den Gänsestall und schlachteten 4 Gänse und eine Ente an Ort und Stelle ab. Nun überstiegen sie die Mauer zum Gehöft des Landwirts Klein, öffneten gewaltsam den Gänse- und Hühnerstall und schlachteten 4 Gänse und 18 Hühner ab. Im Garten wurde das Geflügel notdürftig marktfähig gerupft. Zur Unterbringung der Tiere wurden auch noch zwei Säcke, in denen Spreu war, ausgeschüttet und entwendet.

Querfurt, 31. Dez. (Das Eiserne Kreuz erster Klasse) wurde verliehen an Hans Muth, Leutnant und Kommandeur einer Garde-Fernsprech-Abteilung, Sohn des Molkereidirektors Muth.

? **Merseburg**, 31. Dez. (Eine umfangreiche Beamten- und Arbeiterkolonie) haben die Leunawerke dicht hinter dem Orte Rößen errichten lassen. Der erste Häuserblock konnte bereits von 31 Familien aus Mannheim-Ludwigshafen bezogen werden. Es handelt sich meistens um Einfamilienhäuser mit Familiengarten. Außerdem erhält die Kolonie eine mustergültige Schrebergartenanlage.

Aschersleben, 29. Dez. (Die Affäre Palm.) Die bekannte Schmähschrift des Pfarrers Josef Palm, die seit 1913 fortgesetzt die Halberstädter Gerichte beschäftigte, hat nun ihr Schicksal gefunden. Der Pfarrer hatte in dieser Schrift „Ein preußischer Oberkonsistorialrat als Detektiv und Pinchiater" eine Anzahl Amtsgenossen schwer beleidigt, konnte aber wegen der Beleidigungen zunächst nicht zur Rechenschaft gezogen werden, weil er geisteskrank sein wollte. Nun zog er in den Krieg und ist jetzt begnadigt, also straffrei. Die Strafkammer erkannte aber gestern trotz alledem auf Einziehung der noch vorhandenen Broschüren und Vernichtung der Druckformen und Platten.

)(**Erfurt**, 29. Dezember. (Verhaftung eines Kurpfuschers.) Festgenommen wurde der hier wohnhafte Kurpfuscher Wilhelm Müller wegen Diebstahls und Betrugs. Gegen Zahlung einer Gebühr bis zu 10 Mark „heilte" er Kranke von ihrem Leiden durch „Gesundbeten" mit darauffolgendem Abwischen der kranken Gliedmaßen mit einem Taschentuch oder Handtuch, das er dann vergraben wollte. Er versprach Heilung, sobald das vergrabene Tuch verfault ist, unter der Voraussetzung, daß die Kranken fest an die Wirksamkeit seiner Kur glaubten. Bei einer Durchsuchung seiner Wohnung wurden nicht weniger als 188 Taschentücher und 8 Handtücher vorgefunden, die Zeugnis von dem Umfang seiner leichtgläubigen Kundschaft ablegen.

ʒ **Brauna**, 31. Dez. (Geflügeldiebstahl.) In einer der letzten Nächte wurde in dem Gehöft des im Felde stehenden Landwirts Sandhahn ein frecher Diebstahl ausgeführt. Die Beute bestand in 23 Hühnern und 3 Gänsen. Wachtmeister Wiesemann, der alsbald benachrichtigt wurde, konnte mit seinem Polizeihund die Spuren der Täter bis in den Forstort Brand verfolgen.

Vermischtes.

Madrid im Dunkeln.

Madrid, 29. Dez. (Havasmeldung.) Im Gebirgslande von Santander liegt der Schnee 16 Zlm. hoch. Die Gasanstalt in Madrid hat aus Mangel an Brennstoff den Betrieb eingestellt. Die Hauptstadt ist dunkel. Die Eisenbahnzüge verspäten sich erheblich. Die Deputiertenkammer wird aus Mangel an Heizung nicht tagen. Die Verbindung mit dem Kohlenbecken ist beinahe ganz unterbrochen.

Nachahmenswerte Stiftung. 300 000 Mk. sind der Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen in hochherziger Weise von dem Lothringer Hüttenwerke und Bergwerks-Verein, A.-G., Hilvingen, überwiesen worden. Möge diese hohe Gabe für viele ein anspornendes Beispiel sein!

Der bei Cambrai fast unversehrt erbeutete englische Tank wurde in Berlin am Sonntag vor Beginn der allgemeinen Besichtigung den Vertretern der Presse im Betrieb vorgeführt. Hauptmann Müller gab dazu eingehende sachmännische Erläuterungen, die in der Feststellung gipfelten, daß das abspreschende Urteil über dieses Kriegsmittel unserer Feinde noch durchaus zu Recht besteht, während andererseits unsere eigenen Fachmänner zweifellos auf dem richtigen Wege sind.

Literarisches.

Das Gift im Weibe. Sieben Novellen von Paul Schüler. Berlin 1917. Verlag der „Lustigen Blätter" (Dr. Eysler & Co.), G. m. b. H. — Nicht mit der Schellenkappe des lustigen Plauderers erscheint er in dem neuen Buch, sondern im ernsten Mantelwurf des grohausschreitenden Erzählers seltsam phantastischer Geschichten, deren spannender Inhalt den Leser vom ersten bis zum letzten Augenblick in seinem Banne hält.

Die blonde Sphinx. Tragikomische Sachen von Wilhelm (Willy) Rath. Verlag der „Lustigen Blätter" (Dr. Eysler & Co.), G. m. b. H. Berlin 1917. — Ein Bändchen ohne Füllsel und Nieten, das bedeutend über dem Durchschnitt steht und alle Liebhaber seines Humors entzücken wird.

Auf der Kippe von Hans Hyan. Verlag der „Lustigen Blätter" (Dr. Eysler & Co.), Berlin SW. 1917.

Halle und Umgebung.

Halle, den 31. Dezember 1917.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Stadttheater. Heute, Montag, wird „Die Fledermaus" gegeben. Dienstag (Neujahr) nachmittag 3½ Uhr gelangt das Weihnachtsmärchen „Aschenbrödel" zur Aufführung. Für Dienstag abend ist die Erstaufführung der komischen Oper „Doktor und Apotheker" von Dittersdorf [illegible] Inszeniert ist das Werk von Leopold Sachse, musikalisch vorbereitet von Karl Nähren. In den Hauptpartien sind beschäftigt die Damen Eichenberg, Schwarz und Dorn und die Herren Fischer, Westerhagen, Barlacher, Stampa, Ernesti, Lieban und Trott. Mittwoch abend wird „Die Forster-Christl" wiederholt. Donnerstag geht Lessings „Nathan der Weise" in Szene. Freitag „Die toten Augen", Sonnabend „Der Waffenschmied".

Thalia-Theater. Am Dienstag (Neujahr) wird vom Personal des Stadttheaters im Thalia-Theater das Lustspiel „Doktor Klaus" von L'Arronge in der bekannten Besetzung aufgeführt.

Waldau-Theater. Auf den heutigen launigen Silvesterabend, an dem sich die gesamten Dezember-Attraktionen verabschieden und die Operettenlängerinnen Frl. Anni Kühns und Martha Engert mitwirken, sei nochmals empfehlend hingewiesen. Wie schon bekanntgegeben, beginnt morgen, am Neujahrstag, die beliebte Operetten-Gesellschaft Curt Olfers mit Gustav Bertram a. G. ihr Gastspiel. Gleich der erste Schlager „Das Fräulein vom Amt", Operette von Jean Gilbert, welche in Berlin über 300 Aufführungen erlebte, dürfte dem Walhalla-Theater ausverkaufte Häuser bringen, zumal liebe Bekannte von früher her, Fräulein Peter-Hiller, Elsa Tima, die Herren Gustav Bertram, Hans Forstner, Georg Kröhlein wieder mit einstehen. Die Vorstellung beginnt pünktlich ½8 Uhr, nachmittags wird als Familien- und Jugendvorstellung Paul Lindes Operette „Grigri" zu den bekannten kleinen Preisen aufgeführt. Die Tageskasse ist morgen am Neujahrstage ab 10 Uhr ununterbrochen geöffnet. Karten für die ganze Woche sind daselbst zu haben.

Apollo-Theater. Die hier bestens bekannte, außerordentlich beliebte Max Walden-Gesellschaft ist zu einem Gastspiel verpflichtet worden und wird am 1. Januar als Neujahrsgabe mit der reizenden, melodienreichen Operette „Polenblut" des Wiener Komponisten Oskar Nedbal aufwarten. Die Gesellschaft besteht aus 20 Personen, zählt eine 1. Sängerin und 3 Soubretten und bringt uns mit den Damen Bartling, Brauna, Leininger, Mehr, Siemerling, den Herren Dehlerling, Otto Trimbous, Lahero, Kösler und Max Walden bereits hier geschätzte Künstler und gute Bekannte. Zurzeit gastiert die Max-Walden-Gesellschaft im dritten Monat in Wilhelmshaven, nach hier vorliegenden Berichten mit hervorragendem Beifall und Erfolge. Der vorbereitete Spielplan ist reich an Werken gediegenen Geschmackes und verspricht genußreiche Theaterabende.

U-T-Lichtspiele, Alte Promenade 11a. Ein originelles Stückchen voll des reizenden Humors, aber auch voller Spannung, ist das 19. Abenteuer des Stuart Webbs „Die Diamantenstiftung", das jetzt hier vorgeführt wird. Für den heiteren Teil sorgt Herbert Paulmüller und Melitta Petri in der ihnen eigenen witzigen Art. Am Montag, Dienstag und Mittwoch ist Jugendvorstellung von 3—5 Uhr.

U-T-Lichtspiele, Leipziger Straße 88. Das neue Programm bringt einen Detektivfilm von Harry Piel „Um eine Million", ein mit zahlreichen Sensationen bedachtes, im übrigen humoristisches Amateurverbrecherstück, das aus einer Wette schließlich zu blutigem Ernst übergeht. Das Lustspiel „In Vertretung" erntet stürmischen Lacherfolg und vervollständigt geschickt das sehenswerte Programm. Eine herrliche Naturaufnahme und Bilder von den Kriegsschauplätzen sind ebenfalls empfehlenswert.

Zum Zoologischen Garten findet am Neujahrstage nachmittags 3½ Uhr großes Konzert vom Görlach-Orchester unter persönlicher Leitung des Musikdirektors Herrn Görlach statt. Der Eintrittspreis beträgt für Erwachsene [illegible] Pf., für Kinder 20 Pf., für Militär ohne Dienstgrad vorm. 10 Pf., nachm. 20 Pf. (Siehe Anzeige.)

Vereine und Versammlungen.

Der Verband deutscher Kriegsteilnehmer von 1848—1870/71. Ortsgruppe Halle, begeht seine Weihnachtsfeier, wozu auch die Familienangehörigen geladen sind, morgen, Neujahrstag, in seinem Vereinslokal M. Borchs Gasthaus, Kurze Gasse 1. Beginn nachmittags 4 Uhr. — Die Januar-Hauptversammlung findet sodann Sonntag, den 13. Januar, statt.

Der Gabelsbergersche Stenographenverein, gegründet 1889 (über 350 Mitglieder), eröffnet lt. Anzeige in heutiger Nummer Anfänger- und Fortbildungsunterrichte. Die Nachfrage nach guten Geschäftsstenographen (Damen und Herren) ist außerordentlich groß und versucht der Verein von 1850 diesem Verlangen durch Ausbau des Unterrichts usw. gerecht zu werden. Die Gabelsbergersche Kurzschrift haben sich während des jetzt 100jährigen Bestehens viele Millionen angeeignet, auch ist sie in vielen Staaten Mitteleuropa staatlich eingeführt.

Predigt-Anzeigen.

Silvester und Neujahr.

U. L. Frauen. Silvester: Abends 6 Uhr Pastor Knoblauch (Chorgesang). — Neujahr: Vorm. 10 Uhr Pastor Weller (Chorgesang). Abends 5 Uhr Pastor Jahr.

Garnisonkirche. Silvester: Abends 6 Uhr liturgischer Gottesdienst, Garnisonpfarrer Lic. Koepp. — Neujahr: Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, derselbe.

Dominkirche (ref. Gemeinde). Silvester: Abends 6 Uhr liturg. Jahresschlußfeier (Kirchenchor), Domprediger Geh. Konsist.-Rat Josephson; Vorbereitung und Abendmahl, derselbe. — Neujahr: Vorm. 10 Uhr Dompred. Prof. D. Lang. Ab. 6 Uhr fällt der Gottesdienst aus. — Freitag, 4. Jan., fällt die Kriegsbetstunde aus.

St. Ulrich. Silvester: Abends 6 Uhr Pastor Heintze. — Neujahr: Vorm. 10 Uhr Sup. D. Wächtler. Nachm. 2 Uhr K.-G. in der Kirche, Pastor Richter. Abends 6 Uhr Pastor Richter. — Ostbezirk: Vorm. 10 Uhr Gottesdienst im Betsaal, Krondorfer Straße 6a, Pastor Richter.

St. Georgen. Silvester: Ab. 6 Uhr Jahresschlußfeier, Pastor Dr. Bachdiek. — Neujahr: Vorm. 10 Uhr Oberpfarrer Keller (Abendmahl). Ab. 5 Uhr Pastor Witte. — Paul-Riebeck-Stift: Silvester: Ab. 5 Uhr Jahresschlußfeier, Pastor Witte. — Neujahr: Vorm. 10 Uhr Pastor Witte.

St. Moritz. Silvester: Abends 6 Uhr siehe St. Georgen. — Neujahr: Vorm. 10 Uhr Oberpfarrer Keller. Beichte und heil. Abendmahl, derselbe in St. Georgen. Ab. 5 Uhr siehe St. Georgen. — Hospital: Vorm. 9½ Uhr Oberpfarrer Keller.

Laurentiuskirche. Silvester: Abends 6 Uhr Pastor Förster; Abendmahl, derselbe. — Neujahr: Vorm. 10 Uhr Pastor Wagner; Abendmahl, derselbe. Nachm. 2 Uhr K.-G. in der Kirche, Pastor Wagner. Ab. 5 Uhr Vesper, Pastor Förster. (Die Kirche ist an beiden Tagen geheizt.)

Stephanuskirche. Silvester: Abends 6 Uhr Pastor Meinhof; Abendmahl, derselbe. — Neujahr: Vorm. 10 Uhr Pastor Meinhof. 11½ Uhr K.-G. in der Kirche, Pastor Meinhof. Abends 6 Uhr im Gemeindehause „Sonntagsandacht". (Die Kirche ist an beiden Tagen geheizt.)

Diakonissenhaus. Silvester: Abends 8 Uhr Abendmahlsfeier, Superint. Moehr. — Neujahr: Vorm. 10 Uhr Pastor Hartmann.

Pauluskirche. Silvester: Abends 6 Uhr Jahresschlußfeier, Pastor Haberland (A.). — Neujahr: Vorm. 10 Uhr Pastor von Broecker (A.). 4½ Uhr K.-G., Pastor Haberland. Nachm. 2 Uhr K.-G., Pastor von Broecker. Abends 5 Uhr Pfarrer Bach (A.). — Donnerstag fällt die religiöse Besprechung. Freitag die Gemeinschaftsstunde aus.

Johanneskirche. Silvester: Abends 6 Uhr Abendmahlsfeier, Pastor Tischer. — Neujahr: Vorm. 10 Uhr Pastor Kindervater. K.-G.: 11¼ Uhr Pastor Tischer; 12¾ Uhr Pastor Kindervater; 2 Uhr Pastor Fasmer. Abends 6 Uhr Pastor Buß.

St. Bartholomäus. Silvester: Abends 6 Uhr Silvesterandacht, Pastor Meltzer. — Neujahr: Vorm. 10 Uhr Sup. Hellwig.

Petruskirche. Silvester: ¾5 Uhr K.-G., Pastor Kunitz. Ab. 6 Uhr Silvesterandacht, derselbe (Solosgesang). — Neujahr: Vorm. 10 Uhr Pastor Meltzer.

St. Franziskus- und Elisabethkirche. Silvester: Abends 7½ Uhr Jahresschlußandacht und Predigt. — Neujahr: Von morgens 6 Uhr bis nachm. 3 Uhr ewiges Gebet. 6 Uhr Hochamt. 7 Uhr hl. Messe. 8 Uhr Militärgottesdienst. 10 Uhr Hochamt. 11 Uhr hl. Messe. 12 Uhr Andacht für die armen Seelen. 1 Uhr Beichte für die Schulkinder. 2 Uhr Schlußandacht. — Donnerstag ab. 7½ Uhr Kriegsbittandacht. An den Wochentagen sind morgens 7½ u. 8 Uhr hl. Messen.

St. Barbara-Kapelle in der Barbarastraße. Neujahr: Vorm. 9 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Festandacht.

St. Norbert. Neujahr: Vorm. 8 Uhr hl. Messe. 10 Uhr Hochamt. Nachm. 2 Uhr Andacht. — Wochentags 8 Uhr hl. Messe.

Evang.-luther. Gemeinde, Stadtmissionshaus (Wiedenplan 4. Silvester: Abends 6 Uhr Jahresschlußfeier. — Neujahr: Vorm. 10 Uhr Gottesdienst.

Friedenskirche der Gemeinde getaufter Christen (Baptisten), Ludwig-Wucherer-Straße 39. Silvester: Abends 9 Uhr Silvesterfeier. — Neujahr: Nachm. 4 Uhr Gottesdienst, Pred. Klinger. — Nietleben, Quellgasse 22c: Neujahr: Nachmittags 3 Uhr Gottesdienst.

Methodisten-Gemeinde, Magdeburger Straße 27. Neujahr: Abends 8 Uhr Gottesdienst. Chorgesänge werden mit Deklamationen und Ansprache abwechseln.

Gemeinschaftssäle, Alte Promenade 8. Silvester: Ab. 8 Uhr Zusammenkunft für Gläubige. — Donnerstag ab. 8 Uhr Gebetsstunde.

Christl. Gemeinschaft (in der Landesstricke), Margaretenstr. 5 — gegenüber der Feuerwache. Neujahr: Abends 8 Uhr Evang. Vortrag. — Mittwoch ab. 8 Uhr Vereinigung junger Mädchen. Donnerstag ab. 8 Uhr Bibelstunde.

Halle-Trotha. Silvester: Abends 6 Uhr Silvesterandacht, Pastor Dr. Jenrich. — Neujahr: Vorm. 10 Uhr Pastor Dr. Jenrich. — Donnerstag ab. 8 Uhr Bibelstunde, derselbe.

Seeben. Neujahr: Mittags 1 Uhr Pastor Dr. Jenrich.

Diemitz. Silvester: Abends 6 Uhr Predigt mit Abendmahl, Pastor Petzold. — Neujahr: Vorm. 9½ Uhr Predigtgottesdienst, Pastor Petzold.

Passendorf. Neujahr: Vorm. 8½ Uhr Gottesdienst.

Bölberg. Silvester: Abends 6 Uhr Singgottesdienst, Pastor Nitschke. — Neujahr: Vorm. ½11 Uhr Gottesdienst, Pastor Nitschke.

Wörmlitz. Silvester: Abends 7 Uhr Silvestergottesdienst, Pastor Nitschke. — Neujahr: Vorm. 9 Uhr Gottesdienst, Pastor Nitschke.

Nummedorfer Kirche. Neujahr: Vorm. 9 Uhr Gottesdienst, Pastor Balthasar.

Beesener Kirche. Neujahr: Vorm. 11 Uhr Gottesdienst, Pastor Balthasar.

Dölau. Neujahr: Vorm. ½9 Uhr Gottesdienst, Pastor Dies.

Lettin. Neujahr: Vorm. 11 Uhr Gottesdienst, Pastor Dies.

Hallescher Witterungsbericht.

	30. Dezember 9 Uhr abends	31. Dezember 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	760,1	759,0
Thermometer Celsius	—4,0	—6,0
Rel. Feuchtigkeit %	89%	88%
Wind	SO 2	NO 3

Maximum der Temperatur am 30. Dez. —1,0° C.
Minimum in der Nacht vom 30. Dez. zum 31. Dez. —6,6° C.
Niederschläge am 31. Dez. 7 Uhr morgens: 0,0 mm.

Verantwortlich für den politischen Teil: Siegfried Dux; für den örtlichen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Brinkmann; Feuilleton, Unterhaltungsblatt, Vermischtes usw.: Dr. Karl Beer; für den Anzeigenteil: Hugo Franke. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19171231030/fragment/page=0002

Walhalla-Theater
7/8 Uhr.

Silvester grosser launiger Abend!

Zum letzten Mal die brillanten Dezember-Attraktionen und unter Mitwirkung der Operetten-Sängerinnen Frl. Anni Rühns und Marta Eggert.

Neujahrstag 1. Gastspiel der Operetten-Gesellschaft

Curt Offers mit Gustav Bertram a. G.

Neu! Abends 7/8 Uhr! Neu!

„Das Fräulein vom Amt."

Operette von **Jean Gilbert.**

In Berlin über 300 Aufführungen.

Nachm. 1/2 4 Uhr Familien-Vorstellung

Zur Aufführung gelangt: **„Grigri."** Operette von Paul Lincke.

55, 1.05, 1.55, 2.00. Kinder 35, 60, 80, 1.00.

Kasse Neujahr ab 10 ununterbrochen.

Saalschloss-Brauerei

Am Neujahrstag von nachmittags 3 1/2 bis abends 10 1/2 Uhr

Konzert der Kapelle Görlach.

Eintritt 35 Pfg., Karten gültig, Militär frei. Kinder 20 Pfg.

F. Winkler.

Zoologischer Garten.

Reicher Tierbestand.

Am Neujahrstage nachmittags 3 1/2 Uhr

Grosses Konzert

vom

Görlach-Orchester.

Leitung: Musikdirektor H. Görlach.

Eintrittspreise:

Erwachsene 50 Pf., Kinder 20 Pf., Militär ohne Dienstgrad zahlt vormittags 10 Pf., nachmittags 20 Pf.

„Restaurant Thalia-Säle"

Geißstraße 42. Inh. Emil Osborg.

Silvester u. Neujahr Künstler-Konzert.

Eintritt frei.

Zum Schultheiss

Poststrasse 5 Jeden Tag Poststrasse 5

Künstler-Konzert.

Silvester-Feier

Gut gepflegte Rot- und Weissweine.

Die oberen Räume sind geöffnet.

Gasthaus Büschdorf.

Neujahr, von nachmittags 1/4 4 Uhr an

Grosses Künstler-Konzert

ausgeführt von Trompetern der Ersatz-Abteilung des Mansfelder Feld-Artillerie-Regiments 75 Leitung Kapellmeister Dänne.

Zum Jahreswechsel unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten

beste Glückwünsche.

R. Modler.

Hofkünstler Ruchay

Bellachini kommt

ab 5. Januar nach Halle, „Grosser Thalia-Festsaal" mit einem hier noch nie gesehenen Programm.

Volkspark, Burgstr. 27

Wir senden allen in der Heimat und den in Feindesland weilenden Partei- u. Gewerkschaftsgenossen sowie in unserem Heim untergebrachten, tapferen Verwundeten und dem gesamten Pflegepersonal unseres Lazarettes sowie allen werten Besuchern unseres Heims die herzlichsten

Grüsse zum Jahreswechsel!

Die Geschäftsleitung

i. A. Emil Koch

Alte Promenade 11a. Fernruf 5738.

Stuart Webbs

19 Abenteuer.

Die Diamantenstiftung

4 Akte.

Stropp!

Ein reizendes Lustspiel in 3 Akten mit Herbert Paulmüller u. Melita Petri.

U.T

Leipziger Strasse 88 Fernruf 1224.

Um eine Million.

Ein sensationelles Detektiv-Abenteuer in 5 Akten von Harry Piel.

In Vertretung!

Lustspiel in 2 Akten.

U.T

Alte Promenade 11a.

Fernruf 5738.

Dienstag und Mittwoch

3 – 5 Uhr

je einmalige Vorführung

Wenn frei das Meer für deutsche Fahrt.

Marineschauspiel in 5 Akten.

Jugendliche haben Zutritt.

Thaliasäle

Freitag, 4. Januar, 7 1/2 Uhr abends,

Humoristischer Kunst-Abend

zum Besten der Kaiser-Geburtstagsfeier in den Lazaretten.

Ausgeführt von Fräulein Edelka Weinhold-Leipzig

Lieder zur Laute

u. des hier bereits rühmlichst bekannt. u. gesschätzt. Vortragsmeisters

Senff-Georgi aus Berlin.

Eintrittspreise 3 M., 2.50 M., 2 M., 1.50 M. und 1 M.

Stadt-Theater.

Dienstag, d. 1. Januar 1918 nachmittags 3 1/2 Uhr Kinder-Vorstellung zu erm. Preisen

Aschenbrödel

Märchen von Görner

Abends 7 1/2, Ende 10 Uhr

Doktor und Apotheker

Oper von Dittersdorf.

Mittwoch, d. 2. Januar 1918 nachmittags 3 1/2 Uhr Kindervorstellung zu erm. Preisen.

Aschenbrödel

Märchen von Görner.

abds. 7 1/2 U. Ende 10 1/2 Uhr

Die Förster-Christl

Operette von Georg Jarno

Donnerstag:

Nathan der Weise.

Thalia-Theater

Gastspiel des Stadttheater-Personals.

Dienstag, den 1. Januar 1918 abends 7 1/2 Uhr

Doktor Klaus.

Lustspiel von L'Arronge.

---

3 D.

4. 1. 6 1/2 L. U.

Scheuertücher

empfiehlt R. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

! Kohlepapier !

sofort bestellen.

R. Hülsen, Stegitz, Dreifuhlsteig.

Verlangen Sie Muster von unseren bewährten

Seidenstoffen

jeder Art, auch Mantelseiden, 50—125 cm breit, einfärbig und gemustert, und unseren bekannten

Barmenialeiden

— einfarbig — und bedruckt.

Ueber unsere Seidenstoffe erhalten wir fast täglich Anerkennungen.

Versand nur an Private gegen Nachnahme:

S. & R. Wahl, Barmen M.

Bei hartnäckigem

Hautjucken

(auch bei heilenden Wunden) verschafft Ihnen

Dr. Kochs Kühlsalbe (Antiprurit)

sofort Erleichterung — Topf Mk. 4.—, Tube Mk. 2.— Löwenapotheke am Markt.

Ich möchte meine

2 Kriegsjungen

in Pflege geben, wo ich mich mit Mk. 3—10000 am liebsten tätig beteiligen kann. F. Simon; Halle a. S., Schmeerstr. 11.

Pelze aller Art

werden schnell umgearbeitet und neu gefertigt

Kürschnerei Spiegelstraße 4.

Am 1. Januar

Unterrichts-Anzeigen.

Buchführung.

Baers Handelsfachschule, Geiststr. 41

C. Gieseguth, Zinksgartenstr 15

Lewins Lehranstalt, Steinweg 45

Chauffeurschule.

Hallesche Automobilzentrale, Grünstr. 31.

Chemieschule für Damen.

Dr. S. Gärtner, Mühlweg 29. Tel. 3835.

Cello-Unterricht.

O. Schwendler, Mühlweg 30.

Fremde Sprachen

Baers Handelsfachschule, Geiststr. 41

Gieseguth, Zinksgartenstr. 15

Lewins Lehranstalt, Steinweg 45

Haushalt- u. Kochschule.

H. Laaß, Magdeburger Str. 37.

Kaufmänn. Rechnen.

Baers Handelsfachschule, Geiststr. 41.

Gieseguth, Zinksgartenstr. 15.

Lewins Lehranstalt, Steinweg 45

Klavier-Unterricht.

Weidenplan 27, I. Etage.

Korrespondenz.

Baers Handelsfachschule, Geiststr. 41.

Gieseguth, Zinksgartenstr. 15.

Lewins Lehranstalt, Steinweg 45

Massage u. Heilgymnastik.

Ludwig, Kleinschmieden 6, I.

Musik-Unterricht.

Musikgruppe Halle

Stundenvermittlung durch Frl. Schiefer, Kl. Ulrichstr. 17 I.

Nachhilfe-Unterricht

wird erteilt Forsterstr. 36, II l.

K. Taube, L.-Wuchererstr. 28.

Schneider-Akademie.

K. Bethge, Gr. Ulrichstr. 36 II.

Fräulein B. Müller, Schneider-Meisterin, Gr. Ulrichstr. 52.

Triumph-Meth. Linke, Gr. Ulrichstr 63.

Schneiderei-Unterricht

E. Holborn, Forsterstr. 38 II.

Strauß' Privatschule, Bauhof 1.

Schreib-Unterricht.

Baers Handelsfachschule, Geiststr. 41.

Gieseguth, Zinksgartenstr. 15.

Schreibmaschine.

Baers Handelsfachschule, Geiststr. 41.

Gieseguth, Zinksgartenstr. 15.

Lewins Lehranstalt, Steinweg 45

Schulwissenschaften.

K. Taube, L.-Wuchererstr. 28

Schwedisches Turnen.

M. Ludwig Kleinschmieden 6, I

Stenographie

Baers Handelsfachschule, Geiststr. 41.

Gieseguth, Zinksgartenstr. 15.

Lewins Lehranstalt, Steinweg 45

Tretrop, Seydlitzstr. 3.

Tafeldecken u Servieren.

B. Linke, Gr. Ulrichstr. 63 II.

Tanz-Unterricht

Hofballettmeister Wesner, St. Nikolais.

Apollo-Theater.

Am Neujahrsfesttage, abends 7/8 Uhr:

Eröffnungs-Gala-Vorstellung des Max Walden-Ensembles

(30 Personen).

In glänzender Ausstattung:

„Polenblut"

Operette in 3 Bildern v. L. Stein. Musik v. Oscar Nedbal.

Künstlerische Leitung: **Max Walden.**

Am Dirigentenpult: **Julius Alfred Mayer.**

Bühnentechn. Leitung: **Obermaschinenmstr. Alex Ihl**

Ausstattungen:

Hoflieferant H. Baruch & Co., Berlin.

Verstärktes Orchester.

Der Vorverkauf ist den ganzen Tag über geöffnet!

Mittwoch, den 2. Jan., zum 2 Male. **„Polenblut".**

Bergschenke.

Zum Jahreswechsel allen Freunden der Bergschenke

die herzlichsten Glückwünsche.

Carl Platz u. Frau.

Koburger Hofbräu.

Es erlaubt sich, meinen werten Gästen und Bekannten ein

gesundes, neues Jahr

zu wünschen. Fritz Roeder u. Frau.

Ein fröhliches Neujahr

wünscht allen werten Freunden und Bekannten

Johannes Turm.

Palast-Automat.

Zur Jahreswende 1918

Herzliche Glückwünsche

Familie W. Franke.

Herzliche Glückwünsche

zum Jahreswechsel wünscht allen meinen werten Kunden

Paul Günther,

Taubenstr. 3, Hof.

Neujahrs-Glückwünsche 1918.

Nachstehende Damen und Herren haben ihre Glückwünsche zum neuen Jahre durch einen Beitrag für hallesche Frauenvereine zum Ausdruck gebracht; sie sprechen damit zugleich ihren dankenden Verzicht auf die ihnen zugedachten formellen, schriftlichen oder mündlichen **Neujahrsglückwünsche** aus: Alfred Beeck, Direktor; B. Bennewitz, Rechtsanwalt; M. Bornschlegell, Direktor; Prof. Dr. Bunge, Geh. Med.-Rat; Frau Ottilie Caesar, Schlopau; Prof. Dr. Denker, Geh. Med.-Rat; Erich Ebertus, Ingenieur; Prof. Dr. Eisler; Eltz, Geh. Justizrat; O. Fabian, Bergrat; Prof. Dr. Felne, Geh. Konsistorialrat; Prof. Dr. Fütting, Geh. Justizrat; Dr. med. Conrad Frick, Sanitätsrat; Veterinärrat C. Friedrich, Kgl. Kreisarzt; Prof. D. Dr. Fries, Geh. Reg.-Rat, Direktor d. Francke-schen Stiftungen; Paul Ganzer, Kaufmann; M. Garke, Rentier, Oberleutn. d. Res. a. D.; Gustav Geiler u. Frau; Katharine Geiler geb. Boleander, Rentiere; Otto Gille, Rentier; A. Goetzert, Bankdirektor; Dr. med. M. Graeve, Sanitätsrat; Eugen Greßler, Stadtrat; Dr. med. P. Grüneberg, Sanitätsrat; Prof. Dr. Haecker; Richard Hammer, Rechnungsrat; Dr. med. Hornemann, Sanitätsrat; E. Hündorf, Justizrat; Friedrich Jesau vorm. Wilh. Renpsch, Kaufmann; Fried. ich Kallmeyer, Reg.-Baumeister und Stadtverordneter; Prof. Dr. G. Karsten; Alfred Kathe, Ingenieur und Fabrikbesitzer; Frau Hedwig Kathe, Fabrikbes.; Ludwig Kathe, Fabrikbesitzer; Prof. D. Dr. Kattenbusch, Geh. Kirchenrat; Dr. jur. F. Keil, Geh. Justizrat; Dr. med. H. Keil, Sanitätsrat; Curt Klopfleisch i. Fa. Helmbold & Co., Stadtrat a. D., Dr. med. Kuefle, Privatdozent, leitender Arzt der „Heilanstalt Weidenplan"; H. Kroschewsky, Direktor; Dr. med. G. Kulisch, Sanitätsrat; H. Lamm, Direktor; Frau A. Leipziger; Friedrich Liebau, Kaufmann; Richard Loesche, Rentier; Prof. D. Dr. Loofs, Geh. Konsist.-Rat; Otto Loret, Kaufmann; Carl Lüttich, Holzhandlung; Dr. B. Mennel, Mittelschuldirektor; Dr. med. F. Mekus, Frauenarzt; Fa. Gustav Messmer, Holzhandlung; Nauke, Amtsstiftsverwalter; Rud. Niemann, Rentier; H. Panzer, Rentier; Richard Pfeiffer, Dir. d. Fa. G. Bester G. m. b. H.; C. Plathner, Reg.-Baumeister; Dr. med. Rammell, Sanitätsrat; Dr. med. A. Räthe, Nervenarzt; Otto Schlenck, Kaufmann; Prof. Dr. M. Schmidt, Geh. Med.-Rat; Prof. Dr. R. Schmidt; Dr. jur. W. Schmidt-Rimpler, Privatdozent; Dr. med. Schnell und Familie, Arzt; Dr. med. Schuchardt, Sanitätsrat; Frau verw. Johanna Schulze, Fabrikbes.; Otto Schulze, Fabrikbesitzer; Dr. phil. Willi Schulze, Fabrikbesitzer; C. Siemens, Bergrat; Karl Stade, Rechnungsrat; W. Stieber, Direktor; Dr. med. Strauch, Arzt; Karl Taube, Architekt; Dr. Tepelmann und Frau, Stadtrat; Georg Über, Stadtrat; Chr. Urbach, Rechnungsrat; Franz Vollmer, Döllnitz; Dr. med. Wald, Arzt; Dr. med. F. Weber, Sanitätsrat; Dr. med. B. Weigand, Arzt; Max Wundesheim, Kaufmann; Prof. Dr. Winternitz; Prof. Dr. G. Wissowa, Geh. Reg.-Rat; Dr. med. Zauch, Sanitätsrat; Prof. Dr. Anton, Geh. med.-Rat; Prof. D. Dr. Cornill, Geh. Konsist.-Rat; Franz Gille, Kaufmann i. Fa. Weiß & Pfaffe; A. Lattermann sen., Rentier; H. Lüder, Gas- und Wasseranlagen; Hermann Rohl, Fabrikbesitzer; Dr. med. P. Zander, Privatdozent.

Die Vorstände der Frauenvereine für Armen- u. Krankenpflege.

Damen-Winter-Mäntel

aus guten Stoffen (auch kochen) empfiehlt preiswert

H. Schnee Nachfolger,

Halle a. S., Gr. Steinstrasse 84.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19171231030/fragment/page=0003